

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Mittwoch, 5. Dezember 1962

Blatt 2545

Trotz Wasserknappheit die Wassersparmaßnahmen aufgehoben  
=====

5. Dezember (RK) Die Wasserzuflüsse liegen als Folge der geringen Niederschläge weit unter den üblichen Mengen in dieser Jahreszeit. Wegen des Frostes ist aber auch der Verbrauch etwas zurückgegangen - es werden jetzt zum Beispiel weder Gärten gespritzt noch Autos im Freien gewaschen. Die Behälter sind zwar noch lange nicht voll, doch hofft man das Auslangen zu finden, wenn in den Haushalten auch weiterhin nicht unnötig Wasser verbraucht wird. Aus all diesen Gründen hat sich der Magistrat entschlossen, die Wassersparmaßnahmen mit sofortiger Wirkung aufzuheben. Der Amtsführende Stadtrat für Öffentliche Einrichtungen Koci dankt im Namen der Wasserwerke der Wiener Bevölkerung für die bisher bewiesene Disziplin und bittet, auch weiterhin bei diesem einsichtsvollen Verhalten zu bleiben.

- - -



Neuer Kindergarten - neue Schule in Simmering  
=====

5. Dezember (RK) Der Wiener Stadtsenat genehmigte gestern auf Antrag von Stadtrat Maria Jacobi den Neubau eines Kindergartens in Simmering in der Rinnböckstraße mit einem voraussichtlichen Kostenaufwand von 4,6 Millionen Schilling. Ferner genehmigte der Stadtsenat auf Antrag von Vizebürgermeister Mandl den Neubau einer Schule am Enkplatz, die 43,1 Millionen Schilling kosten wird.

In der Rinnböckstraße ist gegenwärtig ein Kindergarten in einem alten städtischen Schulgebäude untergebracht. Der Kindergarten muß jedoch wegen der ständig steigenden Schülerzahl in Simmering nächstes Jahr geräumt werden. Als Ersatz ist der Neubau eines Kindergartens nach den Plänen von Architekt Margarete Schütte-Lihotzki geplant.

Bei dem Schulneubau am Enkplatz handelt es sich ebenfalls um den Ersatz eines alten Schulgebäudes. Am Enkplatz sind derzeit eine Knaben- und eine Mädchenhauptschule untergebracht. Das Gebäude stammt aus dem Jahre 1871. Der alte Bau wird nun abgebrochen. In dem Neubau, der ebenfalls eine Knaben- und eine Mädchenhauptschule umfassen wird, sollen 24 Klassenzimmer mit den erforderlichen Nebenräumen entstehen. In der Knabenhauptschule sind weiter zwei Werkstätten, in der Mädchenhauptschule zwei Handarbeitszimmer und eine Schulküche geplant. Selbstverständlich wird es auch einen Spielplatz und einen Pausenhof geben. Die Pläne für den Schulneubau stammen von den Architekten Josef Czapka, Ing. Helmut Schinzel und Dipl.-Ing. Dr. Wolfgang Schwarzacher.



Personalnachrichten  
=====

5. Dezember (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Riemer hat gestern der Wiener Stadtsenat folgende Beförderungen bzw. Ernennungen vorgenommen: Obermagistratsrat Dr. Leopoldine Jahudka (Magistratsabteilung 12) - Dienstklasse VIII und Senatsrat; Magistratsrat Dr. Eduard Schütz (Magistratsdirektion) - Obermagistratsrat; Magistratsrat Dr. Gertrud Süss (Kontrollamt) - Obermagistratsrat; Amtsrat Otto Schweda, Generalsekretär des Österreichischen Städtebundes - Oberamtsrat; Amtsrat Georg Schindler (Gaswerke) - Oberamtsrat; Rechnungsamtsdirektor Josef Spindler - Dienstklasse VII.

Anlässlich der Versetzung in den dauernden Ruhestand auf Ansuchen wurde Senatsrat Dr. Erich Höcht Dank und volle Anerkennung und den Oberamtsräten Josef Prenosil und Lothar Sautel Dank und Anerkennung ausgesprochen. Amtsrat Anton Schulz erhielt den Titel Oberamtsrat.

Anlässlich der Versetzung in den dauernden Ruhestand von Amts wegen wurden Primararzt Univ.-Prof. Dr. August Matras Dank und volle Anerkennung und Oberamtsrat Karl Hasenhündl Dank und Anerkennung ausgesprochen. Den Technischen Amtsräten Ing. Hans Haschka und Ing. Leopold Stich wurde der Titel Technischer Oberamtsrat verliehen.

- - -

Kreuzung Lange Gasse-Florianigasse wird automatisch geregelt  
=====

5. Dezember (RK) Auf Antrag von Stadtrat Lakowitsch genehmigte gestern der Wiener Stadtsenat die Errichtung einer automatischen Verkehrslichtsignalanlage im 8. Bezirk, an der Kreuzung Lange Gasse-Florianigasse. Die Kosten für diese Anlage werden 156.000 Schilling betragen.

- - -



### Neues Kesselhaus für neues Rudolfspital

=====

5. Dezember (RK) Im Zusammenhang mit dem geplanten Neubau der Krankenanstalt Rudolfstiftung wird auch ein neues Kesselhaus mit Werkstätten errichtet werden. Stadtrat Dr. Glück referierte gestern im Wiener Stadtsenat einen Antrag, der die Durchführung dieses Projektes mit einem Kostenerfordernis von 30,7 Millionen Schilling vorsieht. Die neue Kesselanlage wird das gesamte Krankenhaus und die Nebengebäude mit Warmwasser und Wärme versorgen. Bei der Dimensionierung der Anlage wurde auch schon auf eine spätere Erweiterung der Anstalt Rücksicht genommen.

- - -

### Neue Wohnhausanlage in Döbling

=====

5. Dezember (RK) Der Wiener Stadtsenat genehmigte gestern auf Antrag von Stadtrat Heller die Errichtung einer neuen Wohnhausanlage in Döbling in der Börnergasse-Erbsenbachgasse. Die neue Wohnhausanlage wird 75 Wohnungen umfassen. Die Baukosten sind mit 11,9 Millionen Schilling veranschlagt.

- - -

### Neues Landesgesetzblatt

=====

5. Dezember (RK) Das neue Landesgesetzblatt für Wien enthält die neue Wiener Abgabenordnung, die am 21. September vom Wiener Landtag beschlossen wurde.

Das Landesgesetzblatt ist um elf Schilling im Drucksortenverlag der Stadthauptkasse, 1, Rathaus, Stiege 7, Hochparterre, und in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei - Wiener Zeitung, 1, Wollzeile 27 a, erhältlich.

- - -



Am Freitag:Beginn der Budgetberatungen im Wiener Rathaus  
=====

5. Dezember (RK) Am Freitag, dem 7. Dezember, um 10 Uhr, beginnen im Gemeinderatssitzungssaal des Wiener Rathauses unter Vorsitz von Bürgermeister Jonas die Beratungen über den Vorschlag der Bundeshauptstadt Wien für 1963. Der städtische Finanzreferent Vizebürgermeister Slavik wird das Hauptreferat halten. Im Anschluß daran werden die Generaldebatte und die Spezialdebatte über die Geschäftsgruppe II, Finanzen abgeführt.

Schon eine Viertelstunde vor dem Beginn der Budgetverhandlungen, also um 9.45 Uhr, findet eine kurze Sitzung des Wiener Landtages statt. Der einzige Punkt der Tagesordnung ist ein Auslieferungsbegehren gegen den Landtagsabgeordneten Neset (FPÖ) wegen Verdachtes der Übertretung nach §§ 19 und 20, Pressegesetz.

Galeriekarten für die Budgetsitzungen sind im Präsidialbüro des Rathauses, 5. Stiege, 1. Stock, Tür 308 j, erhältlich.

- - -



Morgen Donnerstag in der Prager Straße:

Bürgermeister Jonas eröffnet "Gutes Bild-Filiale"

=====

5. Dezember (RK) Bürgermeister Jonas wird morgen, Donnerstag, den 6. Dezember, um 16.30 Uhr, im Volksheim Jedlesee, 21, Prager Straße 31, die Filialausstellung "Das gute Bild für jeden" eröffnen. Die Hauptausstellung ist bekanntlich im Künstlerhaus zu sehen, damit aber die links der Donau wohnenden Wiener nicht zu weit haben, wird heuer versuchsweise eine Parallelausstellung gezeigt. Sie wird bis 14. Dezember, täglich von 10 bis 20 Uhr, bei freiem Eintritt geöffnet sein. Am 8., 9., 11. und 13. Dezember werden im Volksheim in der Prager Straße als Ergänzung zu der Ausstellung Kunstvorträge gehalten.

- - -

75. Geburtstag von Ernst Toch

=====

5. Dezember (RK) Am 7. Dezember vollendet der Komponist Dr. Ernst Toch das 75. Lebensjahr. In Wien geboren, studierte er zuerst Medizin und ging 1909 nach Frankfurt am Main, um sich zum Pianisten auszubilden. 1913 übernahm er an der Mannheimer Musikhochschule eine Lehrstelle. Ein Jahr später rückte er zum österreichischen Militärdienst ein, den er erst bei Kriegsende quittierte. 1921 erwarb er den philosophischen Doktorgrad. In den folgenden Jahren erschienen die meisten seiner Kompositionen - Klavier- und Kammermusikwerke, Lieder, Chöre, ein Violoncello- und ein Klavierkonzert - in dem angesehenen Mainzer Verlag B. Schotts Söhne. Seine Märchenoper "Die Prinzessin auf der Erbse" wurde 1927 in Baden-Baden, seine Opernburleske "Der Fächer" 1932 in Königsberg uraufgeführt. Seine musikpädagogische Tätigkeit fand in der 1923 im Berliner Verlag Max Hesse erschienenen "Melodielehre" den ersten Niederschlag. 1933 wandte sich Ernst Toch nach London und ging im nächsten Jahr nach New York, wo er einige musikalische Schriften veröffentlichte und für seine Werke neue Verleger fand. 1940 ließ er sich als Professor für Komposition an der University of Southern California nieder. Im letzten Jahrzehnt reiste er mehrmals nach Europa und besuchte auch seine Vaterstadt. In Amerika erfreut sich Dr. Ernst Toch als Komponist fortschrittlicher Richtung großen Ansehens. 1956 wurde ihm der Pulitzer-Preis für Musik verliehen.

Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Mandl haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermittelt.

- - -